

Lieder und Geschichten aus der Walzer-Metropole

„Wiener Operetten Weihnacht“ im Kultur- und Kongresszentrum Bad Langensalza findet den Beifall des Publikums

VON KLAUS DREISCHERF

Bad Langensalza. Zur „Wiener Operetten Weihnacht“ im Kultur- und Kongresszentrum von Bad Langensalza standen natürlich die bekannten Kompositionen der Strauß-Familie im Mittelpunkt, wie unter anderem die „Geschichten aus'm Wiener Wald“, das „Wiener Fiaakerlied“ oder Ausschnitte aus der bekannten Operette von Johann Strauß „Wiener Blut“.

Dieser Eindruck wurde durch das mit einfachen Mitteln sehr gut gestaltete Bühnenbild mit der überlebensgroßen Statue vom Walzerkönig Johann Strauß und bekannten Sehenswürdigkeiten wie dem Riesensrad im Prater und dem Stephansdom optisch verstärkt.

Ausdrucksvolle Stimmen

Integriert in die relativ kleine Orchesterformation unter der Leitung von Konzertmeister Wenzel Plasil aus Tschechien war die bekannte Zitherspielerin Ursula Meistner. Ihr musikalisches Können kam besonders bei den Geschichten aus dem Wiener Wald nachhaltig zum Ausdruck.

Die herausragenden Interpreten dieses Konzertes waren aber zweifellos die Sopranistin Leanan de Montiel und der Tenor Vittorio Savary, die solistisch und im Duett das Publikum mit ihren sehr ausdrucksvollen Stimmen begeisterten.

Leanan de Montiel absolvierte am Prager Konservatorium ein Gesangsstudium bei Professor Hanna Geszty und 1994 ein weiteres Studium an der Indiana University in den USA. Mit ihrer markanten Stimme eroberte sie in kürzester Zeit die Musikbühnen dieser Welt. Diesem Werdegang steht der aus Bulgarien stammende Tenor Vittorio Savary nicht nach. Er studierte an der Musikakademie in Plovdiv Musikpädagogik und danach das Fach Gesang unter der Anleitung des berühmten bulgarischen Sängers Nikola Nikolov. Sein Debüt auf einer Bühne gab er 1995 als Solist in der Oper „The Turn of the Screw“ von Benjamin Britten mit großem Erfolg.

Das große Können dieser beiden Solisten kam beim Konzert besonders bei den Titeln „Anachtsjodler“, „Es wird scho glei dumpa“ und seinem Solotitel „Suliko“ zum Ausdruck, die vom Publikum mit Beifall bedacht wurden.

Nahtlos in diesen Reigen passte der Moderator und Bariton Rolf Hartge, der mit flotter Zunge, gewürzt mit dem bekannten „Wiener Schmä“ durch das Programm führte und dazwischen kurze Geschichten passend zum Weihnachtsfest las. Rolf Hartge studierte in Weimar Gesang und ist durch sein unverkennbares Talent in der Lage als



Mitglieder des Balletts des National Theaters Prag tanzen zur „Barcarole“ aus Hoffmanns Erzählungen von Jacques Offenbach. Begleitet werden sie vom Metropolitan Chamber Orchestra unter der Leitung von Wenzel Plasil (Mitte).

Parodist und Stimmenimitator aufzutreten. Das kam in dem bekannten Wiener Lied „Ich muss im früheren Leben a' Reblaus gewesen sein“ besonders gut beim Publikum an.

Dazwischen sangen die Interpreten, zum Teil das Publikum mit animierend, bekannte Weihnachtslieder.

Tänzerinnen waren eine Augenweide

Ein Leckerbissen für die Freunde des klassischen Balletts war zwischen den Gesangsdarbietungen der Auftritt einer kleinen Auswahl von Balletttänzerinnen des National Theaters Prag. Begleitet vom „Metropolitan Chamber Orchestra“ tanzten die Damen Variationen zu „Eine kleine Nachtmusik“ von Wolfgang Amadeus Mozart, aus der Märchenoper „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck.

Musikalisch stand das Konzert unter der Leitung von Konzertmeister Wenzel Plasil, der auf der Geige ein wahrer Virtuose ist. Er studierte am Südböhmischen Konservatorium bei Professor Riedelbauch Geige und Dirigat. Konzertreisen führten Wenzel Plasil als Leiter des Südböhmischen Orchesters unter anderem nach Südamerika, Spanien und nach Japan.

Mit lang anhaltendem Beifall wurden die Künstler zum Schluss von den Konzertbesuchern verabschiedet.



Hier entführen die Tänzerinnen des National Theaters Prag in die Märchenoper „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck. Fotos: Klaus Dreischerf (3)



Mit viel Beifall bedacht (von links): Moderator und Sänger Rolf Hartge, Zitherspielerin Ursula Meistner und die Gesangssolisten Vittorio Savary und Leanan de Montiel.